

Bezirksamtsvorlage Nr. 1054
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 25.02.2020

1. Gegenstand der Vorlage:

„Zuschüsse für besondere touristische Projekte (sog. City-Tax-Mittel) -
Projektauswahl“

2. Berichtersteller/in:

Bezirksbürgermeister von Dassel

3. Beschlussentwurf:

- I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage – betrifft „Zuschüsse für besondere touristische Projekte (sog. City-Tax-Mittel) – Projektauswahl“
- II. Eine Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung ist nicht erforderlich.
- III. Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abteilung Ordnung, Personal und Finanzen beauftragt.
- IV. Veröffentlichung: ja
- V. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
 - a) Personalrat: nein
 - b) Frauenvertretung: nein
 - c) Schwerbehindertenvertretung: nein
 - d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung

Wie bereits in den vergangenen Jahren, stehen auch für 2020 durch SenWiEnBe Zuschüsse für besondere touristische Projekte (sog. City-Tax-Mittel) zur Verfügung. Der Zuschuss wird direkt an die Bezirke zur auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen. Somit können die aktuellen Entwicklungen und individuellen Bedarfe im Handlungsfeld Tourismus identifiziert und gezielt adressiert werden, wobei weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit, Marketingmaßnahmen und Publikationen mit der bei VisitBerlin angesiedelten Koordinierungsstelle Bezirke abzustimmen sind.

Folgende Neuerungen gibt es:

1. Zukünftige Förderhöhe der Mittel aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte: Unserem Bezirk stehen künftig 100.000 EUR jährlich für touristische Projekte zur Verfügung.
Diese sind wie folgt aufgegliedert:
 - 60% = 60.000 EUR für bezirkliche Projekte
 - 40% = 40.000 EUR für bezirksübergreifende Projekte bzw. Pilotprojekte von gesamtstädtischer Relevanz (z. B. fairKiez, Nachtbürgermeister, Website Wasserwandern)Die Mittel können flexibel für zwei oder mehrere Projekte eingesetzt werden
2. Zukünftige Antragstellung und Controlling zu den Mitteln aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte: Zukünftig gibt es zwei feste Termine zum Einreichen des Förderantrages im Jahr bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWiEnBe).
 - a) 30. Januar (aufgrund der Neuerung wird in 2020 der Antragszeitraum für Projekte bis 28. Februar 2020 ausgedehnt)
 - b) 30. Juni

Anträge, die außerhalb der genannten Termine eingereicht werden, werden erst zu den vereinbarten Zeiten bearbeitet.

Grundlage für die Förderung ist ein Antrag mit einer Beschreibung der geplanten Maßnahme. Die Fördervoraussetzungen sowie das –verfahren sind der Anlage 1 beigefügt.

Nicht finanziert werden Projekte, deren Förderzeitraum ausläuft und mit gleichem Inhalt weitergeführt werden sollen. Drittmittel können eingeworben werden. Der Einsatz der Mittel als mögliche Ko-Finanzierung für bereits geplante Projekte wird bei Bedarf geprüft.

Die Wirtschaftsförderung Mitte wurde am Donnerstag, den 12.12.2019 per E-Mail über die geplanten Neuerungen informiert. Die Beteiligten der AG SRO wurden am Montag, den 16.12.2019 per E-Mail um die Einreichung von Projektvorschlägen bis spätestens Freitag, den 10.01.2020 gebeten.

Am 18.12.2019 erfolgte die Information durch SenWiEnBe, dass mit Beschluss des Haushaltsplans für 2020/21 die skizzierte Förderhöhe von 100.000 Euro unter der Auflage beschlossen wurde, innerhalb der Haushaltsjahre ein bezirkliches Tourismuskonzept aus den Fördermittel zu erstellen, sofern dieses noch nicht vorhanden ist.

Das bedeutet für den Bezirk Mitte, dass die Erstellung eines Tourismuskonzeptes nun zwingend erforderlich ist, um die City-Tax-Mittel in diesem, wie auch in den kommenden Jahren in Anspruch nehmen zu können. Dafür hat die Wirtschaftsförderung einen entsprechenden Antrag formuliert.

Es wurden 7 Projektvorschläge eingereicht.
Die eingereichten Projektanträge sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Am 17.01.2020 wurden auf der Sitzung der AG SRO die eingereichten Vorschläge votiert.

Das Ergebnis der Bewertung stellt sich wie folgt dar:

Rangfolge	Projekt	Fördersumme
Platz 1	Tourismuskonzept für Mitte	40.000,00 Euro
Platz 2	Integriertes Stadtmöbel Parkscheinautomat	1.000,00 Euro
Platz 3	Erinnern und Gedenken heute - Betreuung und Pflege des Gedenkorts Güterbahnhof Moabit	15.000,00 Euro
Platz 4	Straßenmusik Alexanderplatz, Organisation und Qualifizierung	30.000,00 Euro
Platz 5	Brückenbeleuchtung Alexanderplatz, Planung und Erstellung	30.000,00 Euro
Platz 6	Ortstermin 2020 – Kunstfestival in Moabit und im Hansaviertel	15.000,00 Euro
Platz 7	«Alchemists in Dialogue» (AT), Festival und Publikation, Klosterruine Berlin	20.000,00 Euro

Die Summe der eingereichten Projekte beträgt 151.000 Euro und übersteigt das dem Bezirk zur Verfügung stehende finanzielle Volumen um 51.000 Euro.

Im Anschluss an das Ranking wurde eine Zuordnung der Projekte entsprechend der Rangfolge zu den o.g. Förderkategorien vorgenommen.

Folgende Projektvorschläge mit einer Fördersumme von insgesamt 120.000 Euro fallen in die Kategorie „Bezirkliche Projekte“:

- „Tourismuskonzept für Mitte“ (Platz 1)
- „Erinnern und Gedenken heute - Betreuung und Pflege des Gedenkort Güterbahnhof Moabit“ (Platz 3)
- Brückenbeleuchtung Alexanderplatz, Planung und Erstellung (Platz 5)
- „Ortstermin 2020 – Kunstfestival in Moabit und im Hansaviertel“ (Platz 6)
- „«Alchemists in Dialogue» (AT), Festival und Publikation, Klosterruine Berlin“ (Platz7)

In der Kategorie „Bezirkliche Projekte“ steht eine Fördersumme von 60.000 Euro zur Verfügung. Die Projekte „Tourismuskonzept für Mitte“ sowie „Erinnern und Gedenken heute - Betreuung und Pflege des Gedenkort Güterbahnhof Moabit“ mit einem Gesamtvolumen von 55.000 Euro können zur Förderung gebracht werden.

Es stehen weiterhin in dieser Kategorie 5.000 Euro zur Verfügung. Derzeit wird geprüft, inwieweit diese Summe für die nachrangigen Projekte als Ko-Finanzierung eingesetzt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, können zusätzliche Projektvorschläge im Rahmen des zweiten Abgabetermins eingereicht werden.

Folgende Projektvorschläge mit einer Fördersumme von insgesamt 31.000 Euro wurden in die Kategorie „Bezirksübergreifende Projekte/Pilotprojekte“ eingeordnet:

- Integriertes Stadtmöbel Parkscheinautomat (Platz 2)
- Straßenmusik Alexanderplatz, Organisation und Qualifizierung (Platz 4)

In der Kategorie „Bezirksübergreifende Projekte/Pilotprojekte“ steht eine Fördersumme von 40.000 Euro zur Verfügung.

Beide Projekte können zur Förderung gebracht werden.

Damit stehen in dieser Kategorie weiterhin 9.000 Euro zur Verfügung. Diese Summe wird durch die bezirkliche Wirtschaftsförderung für touristische Projekte verwendet, die in Zusammenarbeit mit anderen Bezirken voraussichtlich zum zweiten Abgabetermin beantragt werden.

Die zur Förderung empfohlenen Projektanträge werden bis spätestens 28. Februar 2020 an SenWiEnBe übersandt.

5. Rechtsgrundlage

§ 13 i.V. mit § 36 BezVG

6. Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

1. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

2. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine

7. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen: keine

8. Behindertenrelevante Auswirkungen: keine

9. Integrationsrelevante Auswirkungen: keine

10. Sozialraumrelevante Auswirkungen: keine

11. Mitzeichnung(en): keine

Bezirksbürgermeister von Dassel

Anlagen

Anlage 1: Förderkriterien „Zuschüsse für besondere touristische Projekte“ 2020

Anlage 2: eingereichte Projektanträge

Auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung (LHO) von Berlin wird zur Gewährung von Zuschüssen für „Besondere touristische Projekte in den Bezirken“ bestimmt:

1. Zweck der Förderung

Zweck der Förderung ist die Unterstützung von Aktivitäten und Initiativen, die im jeweiligen Bezirk der Vermarktung oder Unterstützung der touristischen Anziehungspunkte, der Weiterentwicklung oder Aufdeckung neuer touristischer Potenziale oder der Akzeptanzerhaltung bzw. -förderung dienen.

2. Fördervoraussetzungen

Gefördert werden sollen Maßnahmen, welche die folgenden Förderkriterien erfüllen:

- a) Das Projekt muss einen erkennbaren Mehrwert für den Tourismus- und Wirtschaftsstandort Berlin bieten, Tourismusbezug:
 - a. Das Angebot wird von Touristen genutzt oder
 - b. Das Angebot zieht Touristen an (Veranstaltung/Kampagnen) oder
 - c. Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen
- b) Das Projekt wirkt nachhaltig.
 - a. sozial
Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur stärkeren Besucherentzerrung sowie zur Reduzierung der negativen Begleiterscheinungen des Tourismus (z.B. Müll, Lärm, Verkehr, Wohnraumverknappung – dort, wo möglich und beeinflussbar). Auch Kampagnen zur Auflösung der Frontstellungen zwischen Einheimischen und Gästen sowie zur Verbesserung bzw. Beibehaltung der Toleranz und Offenheit der Berliner Bevölkerung erfüllen dieses Kriterium.
 - b. ökonomisch
Das Projekt sichert die Wettbewerbsfähigkeit Berlins dauerhaft. Dies sind zum einen Projekte, die auf eine stärkere Qualitätsorientierung (z.B. Service, zielgruppen-gerechte Angebote, Sicherheit) ausgerichtet sind. Zum anderen Maßnahmen, die neue touristischer Angebotspotenziale insbesondere in den Randbezirken zur stärkeren ökonomischen Teilhabe dieser unterstützen.
 - c. ökologisch
Das Projekt hat eine starke Umweltorientierung. Dies können beispielsweise Projekte zur Förderung (der Nutzung) nachhaltiger Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Rad-tourismus, Reisebusverkehr, Elektromobilität, vernetzte Mobilitätsketten) sein oder Projekte, die die Nutzung regionaler, ökologischer Produkte fördern, oder Projekte, die die Umweltorientierung von Leistungsanbietern fördern (z.B. Green Meetings, Umweltzertifizierungen, „Zero Waste“-Initiativen).
- c) Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit.
- d) Das Projekt denkt die Möglichkeiten der Digitalisierung mit.

3. Antragsberechtigte

Bezirke

Besondere touristische Projekte in den Bezirken

4. Antragsstellung

Grundlage für die Förderung ist ein Antrag mit Beschreibung der geplanten Fördermaßnahme, der auf die Erfüllung der o.g. Kriterien eingeht. Bitte verwenden Sie hierzu möglichst den zur Verfügung gestellten Vordruck „Projektskizze“ (Anlage 1).

Außerdem sind dem Projektantrag beizufügen:

- a) Ein Zeitplan der Projektrealisierung
- b) Erklärung zur Abstimmung aller Marketingmaßnahmen mit dem Bezirksteam bei visitBerlin.

5. Umfang der Förderung und Ablauf

- a) Es stehen pro Bezirk max. 100.000 € zur Verfügung. Die Mittel sollten bis zum **30.06.2020** beantragt werden.
- b) Die Mittel können auf mehrere Projekte verteilt werden. Die Projekte sollten bis zum 31.12.2020 abgeschlossen und die Haushaltsmittel verausgabt sein. Bis Jahresende nicht verausgabte Haushaltsmittel stehen auf Antrag im folgenden Haushaltsjahr weiterhin zur Verfügung.
- c) Für die Übertragung der Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung gemäß Nr. 3.2 AV § 9 LHO wird vom Bezirk eine Bewirtschaftungsstelle benannt.
- d) Im Falle wesentlicher Änderungen des Fördervorhabens ist die Zustimmung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe einzuholen.
- e) Im Falle von Kostenüberschreitungen besteht kein Anspruch auf Erhöhung der zugesagten Förderung.

6. Pflichten des Empfängers

Aus der Förderzusage ergeben sich folgende Aufgaben und Pflichten für den Bezirk (Förderempfänger):

6.1. Abstimmung aller Marketingmaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem geförderten Projekt durchgeführt werden (insb. Veröffentlichungen, Flyer etc.), mit dem Ansprechpartner im Bezirksteam bei visitBerlin.

Bei Antragstellung ist dies gegenüber der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe schriftlich zu bestätigen (vgl. 4.b).

6.2. Gegebenenfalls kurzfristige Auskünfte bzw. Zwischenberichte zu den Projektständen an die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, wenn diese zur Bearbeitung von Terminvorbereitungen, parlamentarischen Anfragen, Ausschusssitzungen oder Ähnlichem benötigt werden.

6.3. Vorlage eines Abschlussberichtes spätestens 6 Monate nach Projektabschluss in Form eines aussagekräftigen Sachberichtes oder nach der aktuell gewünschten Form der SenWiEnBe (derzeit in Erarbeitung).

Ihre Ansprechpartnerin bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Anne Kloth

anne.kloth@senweb.berlin.de

Telefon: 030 9(0)13 - 8966

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname «Alchemists in Dialogue» (AT), Festival und Publikation. Im Rahmen der Ausstellung «The Better Alchemists: Contemporary Artists Respond to Leonhard Thurneysser»

Bezirk und Ansprechperson Bezirksamt Mitte von Berlin, Hauke Zießler und Katja Kynast

Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag) Auftrag

Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel Februar-September 2020, 20 000€

Das Projekt «Alchemists in Dialogue», bestehend aus Festival und Publikation, im Stil eines Zines, das im Sommer veröffentlicht wird, geht thematisch von dem Alchemisten und umtriebigen Unternehmer Leonhard Thurneysser aus, der im 16. Jahrhundert in der Franziskaner Klosterkirche die erste Druckwerkstatt Berlins, ein Laboratorium und eine Wunderkammer betrieb und als Leibarzt des brandenburgischen Kurfürsten tätig war. Zeitgenössische Künstler*innen und Autor*innen greifen Interessen des Altberliner Thurneysers wie Übersetzung und Vielsprachigkeit, Alchemie und Unsterblichkeit auf und reflektieren sie in dem Kontext eines multilingualen und multikulturellen Berlins aus heutiger Perspektive. Die unerwartete Aktualität und Relevanz dieser unbekannteren Berühmtheit und damit der Klostersruine wird in diesem Festival aufgegriffen, recherchiert, künstlerisch bearbeitet und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Anschluss an das Festival sollen die künstlerischen Arbeiten in 4 Ausgaben eines Zines veröffentlicht werden, die umsonst an die Gäste der Klostersruine verteilt werden und so über den Besuch vor Ort hinaus, die Reichweite dieser aktuellen Thematiken erhöhen. Durch die vier Auflagen des Zines wird ein Übergang vom Winterprogramm «The Better Alchemists. Contemporary Artists Respond to Leonhard Thurneysser», kuratiert von Katja Kynast und Hauke Zießler sowie dem Sommerprogramm «Times in Ruins», kuratiert von Christopher Weickenmeyer, geschaffen. Seit Dezember ist in der Klostersruine eine Textinstallation mit alchemischen Rätselreimen Thurneysers zu sehen, ab Februar werden die Autor*innen Monika Rinck und Haytham El-Wardany aus zeitgenössischer Perspektive mit Texten (installativ, Webseite, Lesung) reagieren. Das Festival wird niedrigschwellig ein diverses Publikum ansprechen und dessen Themen werden durch die Zines ab dem Sommer auf populäre Weise vermittelt.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Programmpunkte des Festivals:

1. Input-Vorträge mit Bildmaterial/Power-Point-Präsentationen zur Geschichte der Klostersruine (Tobias Bulang, Jasmin Mersmann)
2. Lecture-Performance und Gespräch mit den Autor*innen Haytham El-Wardany und Monika Rinck über politische Fabeln, Übersetzungen, Berliner Unternehmer und Werbestrategien.
3. Während des Festivals ist die Textinstallation von Monika Rinck (Goldes Wert) und Haytham El-Wardany (True Fables) zu sehen.
4. Künstlerische Performances, die an alchemistische und medizinische Praktiken und Verpflegung anknüpfen (Babes Bar, Johannes Paul Raether).
5. Fehras Publishing Practices und Bom Dia Books geben den Tag über Einblick in ihre zeitgenössischen Verlagspraktiken, die schwerpunktmäßig von den Verbindungen verlegerischer Tätigkeit zu Kunstgeschichte, Diaspora, außereuropäischen soziopolitischen Kontexten u.a. ausgehen.
6. Ein Dokumentarfilm zur Geschichte der Klostersruine wird gezeigt.
7. Live-Speaker*innen beantworten Fragen der Besucher*innen.
8. Das Magazin versammelt und veröffentlicht die künstlerischen und wissenschaftlichen Beiträge des Festivals. Im Anschluss an das Festival wird die Publikation in der Klostersruine zur freien Mitnahme ausgelegt. Konzipiert und publiziert von Bom Dias Books, einem Verlagshaus, das sich auf Kunstbücher von außereuropäischen Künstler*innen spezialisiert hat. Neben den schon genannten Beiträgen, kommen Texte der verantwortlichen Kurator*innen des Winter- und Sommerprogramms hinzu sowie ausgewählte theoretische Texte von Renaventura Seb Rejona Ndikung und Maya Toure, die die im Festival aufgegriffenen Themen diskursiv vertiefen.

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

a) Das Angebot wird von Touristen genutzt
oder
 b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen)
oder
 c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen

a) Eine erneute Förderung der Veranstaltungen in der Klosterruine ist notwendig, um das bezirksspezifische Angebot für Tourist*innen, lokale Besucher*innen und Einwohner*innen nachhaltig weiterzuentwickeln. Im Sommer 2019 wurde die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche als eines der ältesten Baudenkmäler Berlins von über zehntausend Tourist*innen aufgesucht. Das Projekt «Alchemists in Dialogue» lädt mit seinem zugänglichen Charakter Tourist*innen ein, sich ausführlicher mit dem Ort, seiner Geschichte und der zeitgenössischen künstlerisch-kulturellen Nutzung zu beschäftigen. Das Projekt erfolgt auch als Reaktion auf die hohe Nachfrage seit den Veröffentlichungen in auflagenstarken Publikumstiteln wie etwa dem «Merian live Stadtpaziergangsführer». Textinstallation, Festival, Dokumentarfilm und Live-Speaker*innen reagieren auf das gesteigerte Interesse an Geschichte und Gegenwart des Ortes und die Zines, die umsonst den gesamten Sommer über von Besucher*innen mitgenommen werden können, erhöhen darüber hinaus die Reichweite.

b) Die Veranstaltung «Alchemists in Dialogue» sowie die laufenden Ausstellungen bedeuten eine wesentliche Erweiterung des gegenwärtigen Winter- und Sommerangebots und ziehen Tourist*innen generationsübergreifend, niedrigschwellig und mehrsprachig an. Über den Event-Charakter des Festivals und verstärkte, niedrigschwellige und mehrsprachige mediale Präsenz (Website, Newsletter, Social Media FB, Instagram, Twitter, Printmedien) werden Tourist*innen auf die Klosterruine und das Viertel aufmerksam. Die Texte werden vor Ort wie auch auf den Webseiten in Englisch und Deutsch präsentiert, auch die Live-Speaker*innen sind mehrsprachig.

c.) Die Ruine der ehemaligen Franziskaner Klosterkirche ist für die Stadt Berlins von außerordentlichem historischen Wert und an ihr lassen sich die vielzähligen Kapitel der Berliner Stadtgeschichte ablesen. Und trotzdem ist die Ruine vielen Berliner*innen nicht bekannt. Hierfür darf die städtebauliche Entwicklung des Alexanderplatz und die schwer zu überwindende Grunerstraße als Primärgründe genannt werden. Aber mit der Entwicklung des Klostersviertels und des Kulturquartiers spielt die Klosterruine eine wichtige Rolle als kultureller Standort, der sich im Rückgriff auf die Kulturgeschichte mit der Gegenwart auseinandersetzt. «Alchemists in Dialogue» schafft Sichtbarkeit, Aufmerksamkeit und Erreichbarkeit und erlaubt Berliner*innen einen für die eigene Stadt symbolisch so bedeutsamen Ort gemeinsam mit den interessierten Tourist*innen (wieder)zuentdecken. Das Projekt baut den Status der Ruine als öffentlichen Ort aus, an dem die städtische Bevölkerung und Tourist*innen unabhängig von kommerziellen Interessen und Besitzansprüchen an einem denkmalgeschützten Ort ins Gespräch kommen können.

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen :

a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil

a) Mit der wachsenden Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit auf die Klosterruine als symbolisch bedeutsamen Ort, steigt die Möglichkeit, ihre Geschichte im zeitgenössischen und multikulturellen Berlin zu befragen und zu aktualisieren und damit ihr identitätsstiftendes Potential zur Entfaltung zu bringen. Das Projekt «Alchemists in Dialogue» setzt sich mit wichtigen Themen der Erinnerungskultur, mit Mehrsprachigkeit und dem engagierten Einsatz von Text und Kunst auseinander und hat so das Potential den Kulturstandort Klosterruine gesellschaftlich zu verankern. «Alchemists in Dialogue» bringt Künstler*innen, Autor*innen und Besucher*innen zusammen, über Geschichte und Gegenwart der Klosterruine ins Gespräch zu kommen. So schafft das Projekt beim Besuch ganz unmittelbar ein Gefühl von Zusammengehörigkeit.

b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil

b) Das Projekt ist sowohl thematisch als auch in der Umsetzung ökologisch nachhaltig. Der Fachbereich achtet auf das Wiederverwerten der von den Künstler*innen verwendeten Materialien und errichtet ökologisch nachhaltige Toiletten. Verpflegung und Getränke sind aus nachhaltigen Quellen besorgt. Zudem ist die Klosterruine ein Teil von touristischen Stadtpaziergängen emissionsfrei zu erreichen. Thematisch wird auch auf die botanische und medizinische Forschung Thurneysers eingegangen, etwa mit Themen der Nachhaltigkeit und Ernährung.

c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil

c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig. Die Ruine stärkt und erweitert mit dem Projekt «The Better Alchemists» das touristische Profil der Innenstadt Berlin. Mit der Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte und dessen Relevanz in der Weiterentwicklung des Klosterviertels wird der Ort neu initiiert. Weiterhin fördern wir den lokalen Buchhandel, verlegerische, künstlerische und schriftstellerische Tätigkeit.

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

<p>Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u></p>	<p>Die Klosterruine ist barrierefrei und durch Rampen zugänglich. Durch einen QR Code sind die Texte erreichbar und bieten eine Möglichkeit diese durch Ablesgeräte abzuspielen. Unterstützung wird angeboten.</p>
<p>Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u></p>	<p>Die Ausstellung wird durch unsere Onlinepräsenz (Webseite, Social Media) ergänzt. Über einen QR Code, der an der Klosterruine angebracht wird und in unserem Flyer gedruckt wird, ist eine Langfassung der Textinstallation online lesbar. Außerdem wird durch eine Kampagne über Facebook und Instagram die Ausstellung, das Festival und der geschriebenen Texte dokumentiert und verbreitet. Durch die https://www.kultur-mitte.de/ website werden im Magazin Artikel veröffentlicht, die sich mit dem Festival und dessen Inhalt auseinandersetzen. Auch das «Zine» wird als PDF zugänglich gemacht.</p>

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname	Erinnern und Gedenken heute - ein besonderer Bedarf an Betreuung und Pflege des Gedenkorts Güterbahnhof Moabit
Bezirk und Ansprechperson	Bezirksamt Mitte von Berlin Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin Diana Bach diana.bach@ba-mitte.berlin.de 030/ 9018-33503
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Auftrag
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	1.-4. Quartal 2020 15.000,00 Euro

Kurzbeschreibung des Projektes:

Lange war unbekannt, dass während des Nationalsozialismus in Berlin die meisten Jüd*innen vom Güterbahnhof Moabit aus in Konzentrationslager deportiert wurden. 2017 wurde nach jahrelangen Bemühungen und dank der engen Zusammenarbeit einzelner Personen, Initiativen, dem Land Berlin und dem Bezirksamt Mitte von Berlin am historischen Standort ein Gedenkort nach einem Entwurf des Künstlerkollektivs raumlaborberlin realisiert. **Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, wie wichtig es war, den Gedenkort Güterbahnhof Moabit zu schaffen:** Topographie des Terrors, Mitte Museum, Sie waren Nachbarn e.V., dem Netzwerk „Ihr letzter Weg“, Gleis 69 e.V., Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, freie Gruppen der Berliner Kunstszene und viele mehr bearbeiten die Geschichte des Ortes in immer wieder unterschiedlichen Formaten und fördern eine aktive Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Der Bezirk Mitte setzt sich zudem für eine zusammenhängende Visualisierung des logistischen Vernichtungsnetzes der Nationalsozialisten und seiner Verortung im urbanen Raum ein: im Frühjahr 2020 wird diesem Zusammenhang eine kleine Publikation entstehen sowie ein Kunstwettbewerb ausgelobt. Die Realisierung ist für 2021/23 geplant. Nachdem sich in diesem Jahr das Ende des 2. Weltkrieges zum 75. Mal jährt, wird vom Land Berlin darüber hinaus ein besonderer Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit Fragen des Erinnerns und Gedenkens an den Nationalsozialismus und seiner Folgen liegen. Der Gedenkort Güterbahnhof Moabit wird nicht zuletzt auch dadurch in diesem Jahr nochmal stärker in die Öffentlichkeit rücken. **Gleichzeitig häufen sich im Land Berlin antisemitisch und rassistisch motivierte Übergriffe wie auch Beschmierungen von Gedenkstätten, insbesondere am Gedenkort Güterbahnhof Moabit, und Beeinträchtigen die Wahrnehmung und Akzeptanz des Standortes als gesamtstädtischen Erinnerungsort. Im Rahmen dieses Projektantrages wird aus diesen Gründen eine finanzielle Förderung für den Gedenkort Güterbahnhof Moabit beantragt, insbesondere um die besondere Pflege und Betreuung dieses Ortes gewährleisten zu können.**

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

<p>a) Das Angebot wird von Touristen genutzt <u>oder</u> b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen) <u>oder</u> c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p>	<p>a) und b) Berlin-Tourist*innen interessieren sich sehr für die Geschichte der Stadt; ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit des Nationalsozialismus. Allerdings findet diese Auseinandersetzung derzeit noch hauptsächlich an zentralen Gedenkortern statt wie bspw. dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Die Tendenz zum New Urban Tourism führt weg von diesen zentralen Orten, birgt in sich aber auch die Chance Erinnerungskultur neu zu denken und eine Auseinandersetzung mit der Geschichte auch fern der zentralen Gedenkorte zu fördern - dort, wo sie stattgefunden hat.</p> <p>c) Das Projekt ermöglicht zum einen, dass sich Tourist*innen mit der Geschichte an historischen Orten auseinandersetzen und dabei in Austausch mit den Stadtbewohner*innen treten können. Dezentrale Gedenkorte bzw. Gedenkstätten an historischen Orten entstehen in den meisten Fällen auf Initiative der direkten Anrainer*innen/ Stadtbewohner*innen. Das Projekt erweitert zudem die lokale Perspektive auf Geschichte um die gesamtstädtische Perspektive.</p>
--	---

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen

<p>a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil</p>	<p>Nicht zuletzt auch da es immer weniger Zeitzeugen geben wird, die über den Nationalsozialismus und seine Folgen berichten können, ist ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, wie künftig das Erinnern und Gedenken an diese Zeit möglich sein wird. Dass vermehrt rassistisch und antisemitisch geprägte Übergriffe stattfinden, macht diese Auseinandersetzung umso dringlicher, um ein friedliches Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft weiterhin garantieren zu können.</p>
<p>b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil</p>	<p>Der Gedenkort Güterbahnhof Moabit wurde nach einem Entwurf des Künstlerkollektivs raumlabor berlin 2017 fertiggestellt. Der dadurch entstandene Hain aus 20 Kiefern schafft zwischen Ellen-Epstein-Straße und Quitzowstraße, zwischen Industrie- und Wohngebiet, einen Ort der Ruhe und trägt gleichzeitig zur Verbesserung von Klima, Luft, Boden sowie Artenreichtum von Flora und Fauna bei (vgl. hierzu Charte Berliner Stadtgrün des Land Berlin).</p>
<p>c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil</p>	<p>Geschichte ist ein wichtiger Bestandteil bereits bestehender touristischer Angebote, die besondere Pflege und Betreuung von Gedenkortern bildet hierfür die erforderliche Grundlage und Voraussetzung.</p>

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit

Der Gedenkort Güterbahnhof Moabit ist begrenzt barrierefrei zugänglich.

Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung

Der Fachbereich Kunst, Kultur, Geschichte nutzt das Internet, die sozialen Medien, digitale Newsletter, Internetseiten des Fachbereichs und der einzelnen Einrichtungen wie das Mitte Museum, um bspw. über die Geschichte des Gedenkorts Güterbahnhof Moabit sowie Veranstaltungen zu informieren.

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken				
Angaben zum Projekt				
Projektname	Ortstermin 2020 – Kunstfestival in Moabit und im Hansaviertel			
Bezirk und Ansprechperson	Mitte			
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Zuwendung			
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	01.03. – 26.08.20 Vorbereitung Do, 27. – So, 30.08.20 Festivalwochenende 01.9. – 31.10.2020 Nachbereitung Benötigte Mittel: 15.000€			
Kurzbeschreibung des Projektes:	<p>Seit mittlerweile 14 Jahren konzipiert und organisiert der Kunstverein Tiergarten e.V. das beliebte Kunstfestival „Ortstermin“, das jedes Jahr vor Ort ansässige Künstler*innen und Kulturschaffende einlädt, ihre Ateliers zu öffnen oder Ausstellungen und Veranstaltungen zu initiieren. Kultureinrichtungen beteiligen sich ebenfalls mit spezifischen Angeboten, Gewerbetreibende stellen ihre Räumlichkeiten für künstlerische Projekte zur Verfügung. Zusätzlich werden 40-60 weitere Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, Performances oder Kunstaktionen sowie Sonderformate der Galerie Nord geboten.</p> <p>Das umfangreiche Programm zog in den vergangenen Jahren im Schnitt mehr als 10.000 Besucher*innen in Moabiter Remisen, Hinterhöfe, Projekträume, in gestylte Lofts und Galerien. Fast 300 Künstler*innen an ca. 100 Orten nahmen 2019 am Festival teil. Ortstermin ist ein nicht mehr wegzudenkendes kulturelles Highlight für Moabiter*innen, aber auch für zahlreiche Berliner*innen und Gäste der Stadt, die Moabit immer mehr als touristisches Ziel entdecken.</p> <p>Durch seine inselartige, grüne und zentrale Lage und seinen interkulturellen Charakter gewinnt der Bezirk immer mehr an Attraktivität – er ist vollkommen in die Mitte Berlins integriert und zieht mehr und mehr Bürger_innen und Besucher_innen an. Die speziell für das Festival und seine unterschiedlichsten Zielgruppen konzipierten künstlerischen Sonderprojekte steigern die Attraktivität des Festivals und damit auch die des Stadtteils.</p> <p>Im Jahr 2020 steht Ortstermin mit dem Thema „bis hierhin und nicht weiter“ ganz im Zeichen der Reflektion, des Innehaltens, und gesellschaftspolitischen wie individuellen Positionierungen zu Fragen der Zeit. Es geht darum, sich zu wehren und dringenden Themen nicht stimmlos gegenüberzustehen: Der vordergründige Grenzen setzende Titel ist sowohl ein Appell an ein Umdenken, als auch eine Warnung, bestimmte Grenzen nicht zu überschreiten, die den sozialen Frieden, das ökologische Gleichgewicht, und das friedliche tolerante Zusammenleben gefährden.</p> <p>Gibt es bei solchen Fragen überhaupt Grenzen für die Kunst? Wie weit darf oder sollte sie gehen und ihr Potential zur Einmischung nutzen? Auch ein Umdenken über die Grenzen von Kunst und über ihre Gattungen ist gefragt. Ortstermin möchte im Falle einer Forderung durch den Tourismusfonds außergewöhnliche Kunstprojekte und Performances im öffentlichen Raum ermöglichen, die aktuellen dringlichen Fragen Raum und Sichtbarkeit verschaffen</p>			
Openai				
a) Das Angebot wird von Touristen genutzt oder b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen) oder c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu, die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen	Das Festival Ortstermin ist ein Angebot, das Tourist*innen anzieht und von ihnen wahrgenommen wird. Es schafft Kommunikation und führt zum Austausch und zur Verständigung zwischen Berliner Bürger*innen und den Gästen der Stadt.			
te erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen				
a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil	es seit vielen Jahren die kulturelle Vielfalt und Ausstrahlung Moabits über die Grenzen des Stadtteils hinaus erfolgreich steigert und damit zur heutigen Attraktivität beigetragen hat. Es verbindet die langansässigen Bewohner*innen Moabits mit der neu hinzugezogenen jungen aufstrebenden Generation. Durch die demokratische niedrigschwellige Teilnahmemöglichkeit bindet das Festival alle Bevölkerungsgruppen ein, unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft oder sozialer Stellung.			
b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil	Alle künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum die Ressourcen des Stadtraumes schonend verwenden und auf Müllvermeidung geachtet wird. Die moderierten Rundgänge finden z.B. zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt. Bei der Realisierung der Sonderprojekte wird auf die nachhaltige Verwendung von Ressourcen geachtet oder diese ist sogar Thema.			
c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil	Neben der Stabilisierung und Konsolidierung des Festivals als wichtigem Anker der Kulturwirtschaft in Moabit geht es um die Initiierung kleinerer und mittlerer Projekte, die den Kulturstandort Moabit und die hier ansässigen Künstler*innen stärken. Darüber hinaus nutzen die Besucher die lokale ökonomische Infrastruktur aus Gastronomie und Einzelhandel und Handwerk. Sie stärken damit das Kleingewerbe und die bedrohte Kiezstruktur, die von der Bevölkerung und vielen Berliner Gästen als erhaltenswert erachtet wird.			
Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüber hinaus folgende Aspekte berücksichtigt:				
Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit	Viele Orte sind barrierefrei erreichbar, die Projekte im öffentlichen Raum sind in der Regel barrierefrei zugänglich. Es werden zusätzlich barrierefreie Rundgänge z.B. in Gebärdensprache, Mehrsprachig und in Leichter Sprache sowie Rollstuhlgerichtet angeboten. Die Website soll möglichst barrierefrei abrufbar sein z. B. über ein Smartphone zum Anzeigen der Inhalte durch die Programmierung zum Anzeigen an, statt das Festival online vor und verlinkt zu den Akteur*innen. Das Programm wird über soziale Netzwerke verbreitet und auf einer Website präsentiert und dokumentiert. Der Ortstermin-Blog ist für alle Teilnehmerinnen des Festivals ein demokratisches Instrument der Kommunikation. Die digitale Navigation über einen verlinkten Stadtplan Moabits ist geplant.			
Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung				

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname	Planung und Erstellung einer adäquaten Beleuchtung unter den Brücken zur touristischen Top Destination Alexanderplatz
Bezirk und Ansprechperson	Bezirksamt Mitte von Berlin; Andreas Richter (BzBm Alex)
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Auftrag
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	01.04.2020 - 31.12.2020, 30 000€
Kurzbeschreibung des Projektes:	<p>Ziel ist die Verbesserung der Beleuchtung unter den Brücken zum Alexanderplatz. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass die Beschwerden über Kriminalität und die Degeneration des Alexanderplatzes, trotz des Vorhandenseins einer ständigen Polizeistation auf dem Platz, gestiegen sind. Mehrere Orte unter den Brücken werden von der Polizei als "gefährliche Orte" eingestuft.</p> <p>Das Projekt schafft die konzeptionellen Grundlagen für eine Verbesserung dieser für Touristen unattraktiven Situation. Die Erarbeitung erfolgt unter Einbeziehung von Anrainern, Anwohnern und weiteren Akteur*innen.</p> <p>Teilbereiche des Projektes sind vorraussichtlich :</p> <p>Status Quo-Analyse: Quantitative und qualitative Standortanalyse an den Brücken zum Alexanderplatz in Hinblick auf beleuchtungsrelevante Verbesserungsmöglichkeiten.</p> <p>Designentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung zukünftiger Designentwürfe, Entwicklungsmöglichkeiten und Zielsysteme; Definition eines Qualitätszieles</p> <p>Umsetzungskonzept: Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklung von Maßnahmen in diesen;</p> <p>Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont, Evaluierung und Abstimmung über umzusetzende Designvorschläge, Erstellung eines Beleuchtungs-, Installations- und Wartungsplanes</p> <p>Umsetzung: Ausschreibung und Realisierung des Beleuchtungs-, Installations- und Wartungsplanes für die Brücken am Alexanderplatz</p>

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

<p>a) Das Angebot wird von Touristen genutzt <u>oder</u></p> <p>b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen) <u>oder</u></p> <p>c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p>	<p>a) Das Brücken - Licht für den Alexanderplatz definiert dessen "Eingangstore" und ist damit von besonderer Bedeutung für die touristische Nutzung des Alexanderplatzes b) Das Angebot zieht nachweislich Touristen an, da diese bisher aufgrund der "unsicheren Orte" diese Stellen meiden c) Das Projekt richtet sich ebenso an Berlinerinnen und Berliner und schwächt negative Auswirkungen des Tourismus ab indem es eine transparente und sichere Atmosphäre am Alexanderplatz schafft.</p>
--	---

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen

a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil	...es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und verbesserte soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bietet
b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil	Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, da es noch vorhandene Lampen mit höherem Stromverbrauch und geringerer Leistung durch sparsamere und langlebige LED Leuchten ersetzt
c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil	Der Alexanderplatz ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden. Nicht zuletzt durch schlechte Atmosphäre und dem verringerten Sicherheitsempfinden auf dem Platz leidet das Shoppingvergnügen der Berliner*innen und Tourist*innen. Dies kann sich auf Dauer sich auf die Kundenfrequenz der am Platz ansässigen Unternehmen auswirken. Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft des Alexanderplatzes gesteigert. Indem das Shoppen wieder vermehrt Spaß macht, die Tourist*innen eine schöne Atmosphäre bekommen und der Platz zum Verweilen einlädt. Dadurch kann die Anziehungskraft des Platzes eine Steigerung erfahren, welche dem Tourismus und dem Einzelhandel wirtschaftliches Wachstumspotential einbringen wird.

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u>	ja, da ebenerdig und sicherheitsverbessernd
Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u>	Ja. Steuerung der neuen Brückenbeleuchtung am Alexanderplatz wird durch Integration digitaler Komponenten besser geregelt an die Umgebungsverhältnisse angepasst

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname	Organisation und Qualifizierung von Straßenmusik zur Verbesserung des touristischen Niveaus auf dem Alexanderplatz
Bezirk und Ansprechperson	Bezirksamt Mitte von Berlin; Andreas Richter (BzBm Alex)
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Auftrag
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	01.04.2020 - 31.12.2020, 30 000 €

Kurzbeschreibung des Projektes:

Ziel ist die Organisation und Qualifizierung von Street Music um den Alexanderplatz durch Straßenmusik qualitativ zu beleben und damit neue touristische Attraktionen zu etablieren. Straßenmusiker*innen am Alexanderplatz sind derzeit weder unterstützt noch geschützt, noch findet eine qualitative Selektion statt. So haben Anzahl und Qualität der spontanen Darbietungen im Laufe der Jahre abgenommen, insbesondere seit 2016. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass die Beschwerden über Kriminalität und die Degeneration des Alexanderplatzes, trotz des Vorhandenseins einer ständigen Polizeistation auf dem Platz, gestiegen sind. Mehrere Orte, die früher von Musiker*innen bespielt wurden, werden heute für Kleinkriminalität und Drogenmissbrauch genutzt. Das zeigte sich auch in dem deutlichen Anstieg, der Anzahl an Berichten über Bagatelldelikte, auf der Plattform TripAdvisor.

Das Projekt schafft die konzeptionellen Grundlagen für eine Organisation und Entwicklung von Straßenmusik am Alexanderplatz unter besonderer Berücksichtigung der betroffenen Akteure und teilräumlichen Besonderheiten. Die Erarbeitung erfolgt unter Einbeziehung von Anrainern, Anwohnern und weiteren Akteur*innen.

Teilbereiche des Projektes sind vorraussichtlich :

Status Quo-Analyse: Quantitative und qualitative touristische Standortanalyse am Alexanderplatz in Hinblick auf Angebots- und Nachfrageseite sowie Organisationsstruktur(en).

Befragung: Möglicherweise Durchführung einer Anrainer- und Musiker-Befragung zur Organisation und Standortbestimmung

Strategieentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung zukünftiger Organisations und Inhaltsschwerpunkte; Entwicklung von Vision und Zielsystem; Definition eines Qualitätszieles

Umsetzungskonzept: Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklung von Maßnahmen in diesen; Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont

Umsetzung: Erstellung eines Buchungssystems für Organisation der Straßenmusik am Alexanderplatz

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

- a) Das Angebot wird von Touristen genutzt
oder
b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen)
oder
c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen

a) Das Straßenmusikkonzept für den Alexanderplatz definiert die Organisations- und Qualitätsziele und schafft mit dem entsprechenden Tool die Voraussetzungen für ein positives und von Touristen genutztes Angebot. b) Das Angebot zieht nachweislich Touristen an , wie wissenschaftliche Untersuchungen auf TripAdvisor belegen. c) Das Projekt richtet sich ebenso an Berlinerinnen und Berliner und schwächt negative Auswirkungen des Tourismus ab indem ein international getragenes Angebot entsteht.

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen

- a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil

...es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bietet

- b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil

Straßenmusikanten auf natürliche Weise ressourcenschonend arbeiten und die Kommunikation und Organisation dieses Angebotes zur weiteren Nutzung lokaler Angebote beiträgt

c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil

Der Alexanderplatz ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden. Nicht zuletzt durch schlechte Atmosphäre und dem verringerten Sicherheitsempfinden auf dem Platz leidet das Shoppingvergnügen der Berliner*innen und Tourist*innen.

Dies kann sich auf Dauer sich auf die Kundenfrequenz der am Platz ansässigen Unternehmen auswirken. Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft des Alexanderplatzes gesteigert. Indem das Shoppen wieder vermehrt Spaß macht, die Tourist*innen eine schöne Atmosphäre bekommen und der Platz zum Verweilen einlädt. Dadurch kann die Anziehungskraft des Platzes eine Steigerung erfahren, welche dem Tourismus und dem Einzelhandel wirtschaftliches Wachstumspotential einbringen wird.

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit

offline : ja , da ebenerdig online : ja , da barrierefrei programmiert

Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung

Ja. Die Organisation und Qualitative Verbesserung des Straßenmusik-Angebotes wird durch ein digitales Buchungs- und Programmdarstellungstool erreicht.

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname	Integriertes Stadtmöbel Parkscheinautomat
Bezirk und Ansprechperson	BA Mitte, Frau Brüning , Herr Kummert
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	1000,00 Euro (die Summe dient der Ko-Finanzierung für durch den Bezirk bereitgestellte Mittel)
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	2. Halbjahr 2020/ 1. Halbjahr 2021
Kurzbeschreibung des Projektes:	<p>Parkscheinautomaten (PSA) finden sich im Bezirk Mitte im gesamten touristischen Gebiet des Bezirks. Aktuell besitzt der Bezirk rund 1.300 Stück. In den nächsten 2-3 Jahren werden weitere 1.500 PSA durch die beschlossene Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in den restlichen Teilen den Bezirks (Moabit, Gesundbrunnen, Wedding) dazukommen. Durch den technischen Wandel beschränkt sich die Funktion eines PSA nicht mehr allein auf die Ausgabe von Parkscheinen. PSA-Geräte sind autonome, solar betriebene Stadtmöbel, die durch einen integrierten Ansatz mehr für die Vor-Ort-Bevölkerung als auch für die Tourist_innen tun können. Konkret soll ein Modellversuch gestartet werden 5 bestehende PSA-Automaten an touristischen Hot-Spots modular so umzubauen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass mittels einen großen Touchscreens ein touristisches Informationssystem abgerufen werden kann (u.a. mit Hinweisen und Beschreibung zu Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe, Straßenkartenmaterial, ggf. Kartenverkauf zu Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe und weiteres mehr. - dass eine Fahrradreparaturstation mit Luftpumpe an der Seite oder Rückseite der PSA angebracht wird. <p>Als Standorte kämen u.a. in Betracht das Elefantentor vor dem Zoologischen Garten; der Gendarmenmarkt, der Schloßplatz bzw. die Musemsinsel, Potsdamer Platz, da hier sich viele Tourist_innen aufhalten aber auch Radfernwege an diesen Orten vorbeiführen.</p> <p>Um dieses Pilotvorhaben umzusetzen, bedarf es einer Konzeption, die u.a. die Orte, Inhalte der o.g. Punkte sowie die technische Umsetzbarkeit des Vorhabens beinhalten soll.</p>

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

- a) Das Angebot wird von Touristen genutzt
oder
b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen)
oder
c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen

Die erweiterten Angebote der PSA werden von Berliner*innen und Tourist*innen gleichermaßen genutzt. Die Verknüpfung von touristischen Angeboten u.a. hinsichtlich der Hinweise und Beschreibung von touristischen Sehenswürdigkeiten, einer Routenwahl als auch eTicketing&Payments und der Möglichkeit der Reparatur eines Fahrrades in einer neuen Organisationsform dient der Erhöhung des Komforts im Berliner Tourismus.

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen

- a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil

- b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil

- c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil

Die urbane Mobilität wird durch die Mehrfachnutzung der Parkscheinautomaten erhöht.

bereits existierende Stadtmöbel mit Zusatzfunktionen ausgestattet werden. Für die geplante Ergänzung der bestehenden touristischen Wegweisung und Erweiterung der Möglichkeiten eines Ticketverkaufs wird keine weitere Nutzung des öffentlichen Straßenlandes in Anspruch genommen.

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u>	Die PSA sind bereits auf Barrierefreiheit ausgelegt.
Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u>	Das Vorhaben verfolgt das Ziel, digitale Angebote zu unterbreiten.

Projektskizze besondere touristische Projekte in den Bezirken

Angaben zum Projekt

Projektname	Tourismuskonzept Mitte
Bezirk und Ansprechperson	Bezirksamt Mitte von Berlin; Evelyn Gregel (Wi 130)
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Auftrag
Geplanter Projektzeitraum und benötigte Mittel	01.04.2020 - 30.11.2020, ca. 40.000 €
Kurzbeschreibung des Projektes:	<p>Schaffung der konzeptionellen Grundlagen für eine stadtverträgliche Entwicklung des Tourismus im Bezirk Mitte von Berlin unter besonderer Berücksichtigung der teilräumlichen Besonderheiten. Erarbeitung unter Einbeziehung von lokalen touristischen Anbieter*innen, den für Tourismus verantwortlichen Personen sowie weiterer Akteur*innen.</p> <p>Die Bausteine umfassen voraussichtlich:</p> <p>Status Quo-Analyse: Quantitative und qualitative touristische Standortanalyse des Bezirks Mitte in Hinblick auf Angebots- und Nachfrageseite sowie Organisationsstruktur(en).</p> <p>Befragung: Möglicherweise Durchführung einer (online) Gäste- oder Anbieter*innen-Befragung zur Unterstützung der Status Quo-Analyse</p> <p>Marktbetrachtung: Rückkopplung der Analyseergebnisse mit der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituation unter Berücksichtigung von Trends und Wettbewerb.</p> <p>SWOT-Analyse: Herausstellung wesentlicher Stärken und Schwächen sowie Ableitung von Chancen und Risiken.</p> <p>Strategieentwicklung: Ableitung und Ausarbeitung zukünftiger Themen- und Vermarktungsschwerpunkte; Entwicklung von Vision und Zielsystem; Definition von passgenauen Zielgruppen</p> <p>Umsetzungskonzept: Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklung von Maßnahmen in diesen; Definition von Zuständigkeiten, Prioritäten und Zeithorizont</p>

Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:

- a) Das Angebot wird von Touristen genutzt
oder
b) Das Angebot zieht Touristen an (Kampagnen)
oder
c) Das Projekt richtet sich an Berlinerinnen und Berliner und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen

Das Tourismuskonzept für den Bezirk Mitte von Berlin definiert die strategische Ausrichtung und damit auch explizit die zukünftige touristische Marktpositionierung des Bezirks bzw. von dessen Teilräumen und Themen für die kommenden Jahre. Dabei sollen zu identifizierende Potenziale mit Maßnahmen unteretzt und für eine touristische Weiterentwicklung unter Minimierung negativer Effekte auf die Bevölkerung vor Ort genutzt werden. Auch um bereits bestehenden negativen Auswirkungen des Tourismus zu begegnen, werden Maßnahmen definiert.

Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen

- a) Das Projekt ist sozial nachhaltig, weil

... die stadtverträgliche Entwicklung des Tourismus im Bezirk wesentlicher Bestandteil (äquivalent zum gesamtstädtischen Konzept) ist. Zukünftige Entwicklungen im Bezirk und seinen Teilräumen sollen vorrangig dem Wohle der Bewohnerschaft dienen. Negative Begleiterscheinungen der touristischen Entwicklung sollen minimiert (wo bereits vorhanden) bzw. für die zukünftige Entwicklung ausgeschlossen werden.

- b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig, weil

... der Megatrend "Ökologie und Nachhaltigkeit" als eine der Determinanten unserer Zeit bei allen geplanten Entwicklungen im Bereich Tourismus berücksichtigt werden muss. Dies ist nicht reiner Selbstzweck, sondern entspricht auch dem Nachfrageverhalten einer zunehmenden Zahl von touristischen Zielgruppen.

- c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil

... weil die teilräumlichen Besonderheiten des Bezirks besondere Berücksichtigung finden. Es sollen Potenziale identifiziert und mit Maßnahmen unterlegt werden, um die ökonomische Teilhabe der kaum touristisch genutzten Räume an der touristischen Entwicklung (und damit an der Wertschöpfung) zu verstärken.

Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:

Das Projekt berücksichtigt Aspekte der Barrierefreiheit

Barrierefreiheit ist für unterschiedlichste Zielgruppen (Senioren, mobilitätseingeschränkte Personen und Familien mit Kleinkindern) von großer und gesamtgesellschaftlich zudem von stark steigender Relevanz und findet daher auch im Tourismus Beachtung. Im Rahmen des Tourismuskonzepts wird das Thema Barrierefreiheit im Rahmen der Status Quo-Analyse untersucht, um schlussendlich - je nach Ergebnis - Handlungsempfehlungen für die zukünftige barrierefreie Entwicklung des Tourismus im Bezirk abzuleiten.

Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung

Digitalisierung als Megatrend wird im Rahmen der Konzepterstellung in jedem Falle behandelt. So sollte bspw. auch die Darstellung des touristischen Angebots im Bezirk analysiert werden, um auch hierfür Handlungsempfehlungen ableiten zu können.

Ggfs. kommt im Rahmen der Erstellung des Konzepts auch eine Gäste- bzw. Akteur*innen-Befragung in Betracht, die im Idealfall digital durchgeführt werden sollte.